

Predigt zur Christvesper 2024

Liebe Gemeinde!

Gott wurde Mensch in Jesus, vor 2000 Jahren in Bethlehem. Und dieser Jesus ist als erwachsener Mann im Namen Gottes für uns am Kreuz gestorben und nach drei Tagen auferstanden. Der auferstandene Jesus ist auch heute hier zur Christvesper mitten unter uns, auch wenn wir ihn nicht mit den Augen sehen können. Das ist für mich ein großes Wunder, dass Jesus, dessen Geburtstag wir heute feiern, auch 2.000 Jahre später noch immer mitten unter uns ist. Mit dem Hirn und den Augen ist das nicht zu begreifen, nur mit dem Herzen. Du musst Dein Herz öffnen und darin diese wundersame und wundervolle Botschaft bewegen.

Deshalb ist es ein Glück, dass Du sich zur Christvesper aufgemacht hast. Denn Du musst Dir Zeit nehmen für dieses Wunder, dass Jesus auch nach so langer Zeit noch immer anwesenden ist. Erlebbar wird es nicht allein zwischen Geschenkpapier und Würstchen mit Kartoffelsalat, sondern erst dann, wenn die vertrauten Worte der Weihnachtsbotschaft beginnen: „Und es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser August ausging...“ Ein Beginn, fast wie ein Märchen, im Stil von „Es war einmal...“ Und doch ist die Weihnachtsgeschichte kein Märchen. Jesus will keine Märchenfigur sein, er will in Dein Leben kommen. Jesus will lebendig werden, als Teil deines Lebens. Aber vielleicht fragst Du Dich, ob die Geschichte von Jesu Geburt, wenn sie schon kein Märchen ist, nicht doch nur eine Geschichtserzählung aus längst vergangener Zeit ist. Das wäre sie, wenn Jesus längst tot wäre. Aber Jesus ist ja nicht tot. Jesus lebt

und will auch in dein Leben kommen, er will auch bei dir leben. In alten Weihnachtsliedern wird das menschliche Herz zur Krippe, in der Jesus dem Menschen ganz nahe ist. Wenn unser Krippenspiel geendet hat, dann ist das erst der Anfang. Dann geht es erst richtig los. Das Wunder von Jesus kann von heute an Wunder wirken, wenn Du Dein Leben im Glauben an Jesus lebst, wenn du dein Herz zur Krippe für Jesus machst. Es kann dein Leben verändern. In Jesus ist uns Gottes Liebe und Gottes Barmherzigkeit ganz nah. Und deswegen wurde die Christenheit von ihren ersten Anfängen an nicht müde, von Jesus zu erzählen. Deswegen wurde und wird sie nicht müde in den alten, vertrauten Weihnachtsliedern von dem Kind in der Krippe zu singen. Zum Beispiel in dem Lied „Ich steh an deiner Krippen hier“ von Paul Gerhard:

Eins aber, hoff ich, wirst du mir,

mein Heiland, nicht versagen:

daß ich dich möge für und für

in, bei und an mir tragen.

So laß mich doch dein Kripplein sein;

komm, komm und lege bei mir ein

dich und all deine Freuden.

Amen.